

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 209. Donnerstag den 6. September 1855.

## Bekanntmachung.

Die Bestimmung einer neuen Baulinie zu Wiesbaden betr.

Nachdem mit Rücksicht auf das vorliegende Bedürfnis zu Neubauten in hiesiger Stadt der Plan über eine neue Baulinie in der Fortsetzung der Rheinstraße zwischen dem Schiersteiner und Dogheimer Weg genehmigt und das Expropriationsverfahren für anwendbar erklärt worden ist, werden Bau Lustige unter dem Bemerken, daß die Rheinstraße mit Reitweg und Allee sofort bis zum Zusammentreffen mit dem Schiersteiner Weg fortgesetzt werden wird, hierdurch aufgefordert, sich bei unterzeichneter Behörde anzumelden.

Der Plan der neuen Baulinie wird zu Jedermanns Einsicht auf dem hiesigen Rathhause offen gelegt werden.

Wiesbaden, den 3. September 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köppler.

## Gefunden:

Ein Kinderstrümpfchen mit Schuh.

Wiesbaden, den 5. September 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Edictalladung.

Den Conkurs über das Vermögen des Heinrich Bager zu Wiesbaden betr.

Nachdem über das Vermögen des Heinrich Bager zu Wiesbaden der Conkurs erkannt worden ist, so wird zur Geltendmachung dinglicher und persönlicher Ansprüche Termin auf

Freitag den 5. October l. J. Vormittags um 8 Uhr

anberaumt unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 1. September 1855.

Herzogliches Justizamt.  
Dübell.

169

## Bekanntmachung.

Das Scharsschießen der Herzoglichen Artillerie, insbesondere das Sperren der Felder und Wege betr.

Das diesjährige Scharsschießen der Herzoglichen Artillerie nimmt am 10. September auf dem Felde zwischen Bierstadt, Igstadt und Erbenheim

seinen Anfang und wird daselbst an jedem Werktag von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr bis zu Ende dieses Monats fortgesetzt.

Es wird dieses mit dem Anfügen andurch bekannt gemacht, daß während dieser Zeit das genannte Feld bis gegen Nordenstadt hin und nachfolgende Wege durch ausgestellte Posten gesperrt sind:

- 1) der Weg von Erbenheim nach Kloppenheim,
- 2) der Weg von Erbenheim nach Igstadt und
- 3) der Weg von Igstadt nach Nordenstadt.

Wiesbaden, den 5. September 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Notizen.

Heute Donnerstag den 6. September Vormittags 9 Uhr:

- 1) Versteigerung der Lieferung von Besen für die hiesige und Biebricher Garnison pro 1856, in der Infanterie-Caserne dahier. (S. Tagblatt No. 207.)
- 2) Mobilienversteigerung in dem Hause Langgasse No. 21. (S. Tagblatt No. 208.)

### Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der hiesigen israel. Cultusgemeinde wird hiermit bekannt gemacht, daß die Erhebung von weiteren  $1\frac{1}{4}$  Simpel Steuer pro 1855 auf den 3. l. M. festgesetzt worden ist.

Wiesbaden, den 2. September 1855.

161

Der Rechner der israel. Cultuscasse.

Freitag den 7. September Nachmittags 4 Uhr wird in der **Kleinkinder-Bewahranstalt** die **Verloosung** zum Besten derselben unter polizeilicher Aufsicht stattfinden. 329

Ich empfehle mein

### Tapeten-Lager

eigener Fabrik, durch neue geschmackvolle Dessins ausgestattet.

Auch sind mehrere Partien ältere Dessins zu billigen Preisen ausgesetzt.

### Gemalte Rouleaux

werden zum Fabrikpreis abgegeben.

4026

Wilh. Helmrich, Metzgergasse No. 1.

Ein sehr guter transportabler **Kochherd** zum Holzbrand, mit Schiff und Bratofen, wird wegen Mangel an Raum billig abgegeben. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 4031

### Schweine-Schmalz,

ganz rein, per Pfund 28 fr. bei

J. Ph. Reinemer, Marktstraße. 3258

**Musikalien** in großer Auswahl — die neuesten Werke — in Commission auf dem

227

Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp.



Bei **G. W. Niemeyer** in Hamburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Wiesbaden in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**:

## Der bewährte Arzt für Unterleibsfranke.

Guter Rath und sichere Hülfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung, und den daraus entspringenden Uebeln, als Magenbrücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Blut-Andrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpfen, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und practischen Erfahrungen von **Dr. C. Fränckel**.

8 geh. 15. Auflage. Preis 27 fr. 4078

# THEATRE NOVALORAMA

in dem eigens dazu erbauten, mit Gas beleuchteten Theater auf dem Marktplatz in Wiesbaden.

Heute Donnerstag den 6. September eine Vorstellung, Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## London, Reise nach Californien, Diophan-Bilder.

Preise der Plätze: erster numerirter Platz 36 fr., erster Platz 24 fr., zweiter Platz 12 fr., dritter Platz 6 fr. Kinder zahlen für die beiden ersten Plätze die Hälfte.

4057

**Jean Ouvrier.**

## Kalk

und harte, weißgebrannte Backsteine sind zu haben auf der Brenneret bei **J. K. Lembach** in Biebrich.

Eine große Auswahl in ächten Büffelhorn-Waaren, bestehend in Frisir-, Staub- und Taschenkämmen, sowie auch feinen eingelegten Schmuckkörbchen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brochen und viele andere einschlagende Artikel, sehr passend für Geschenke zu machen, werden unter dem Fabrikpreis gänzlich ausverkauft.

**C. Bonacina,**

3594

neue Colonnade No. 15—16.

Das soeben neu erschienene

## Staats- und Adreßhandbuch des Herzogthums Nassau für 1855

ist vorrätzig in der

**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.**

Ich bitte Denjenigen, welcher mein **Zielfcheit** entwendet hat, mir solches baldigst einzuhändigen, widrigenfalls ich seinen Namen veröffentliche.  
4080 **Adam Dörr.**

## Aecht italienische Saiten

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in Commission auf dem  
227 **Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp.**

### Verloren.

Ein **Brille** mit Schildkrott-Einfassung ist auf dem Wege von der Nerostraße nach dem Markt verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe Nerostraße 41 gegen eine Belohnung abzugeben. 4081

### Gefuche.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Hausmädchen und kann gleich oder auf Michaeli eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4082

Ein braves, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird zu Michaeli gesucht; nur solche wollen sich melden, die gute Zeugnisse aufweisen können. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4064

Eine Köchin wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 4053

### Dienstboten,

die im Kochen erfahren sind und sich sonstigen Hausarbeiten unterziehen, finden soogleich Engagements durch das Auskunfts- und Geschäfts-Comptoir von **P. M. Lang**, Langgasse No. 3. 4083

Eine Köchin sucht eine ähnliche Stelle und kann gleich auch später eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4084

Ein Mädchen, welches in der Haushaltung erfahren ist, nähen und bügeln kann, sucht einen Dienst als Hausmädchen oder bei Kindern. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4085

Ein Mädchen von 15—17 Jahren, das Weißzeugnähen kann, kann eine Stelle finden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4086

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sowie kochen, nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Näheres Saalgasse No. 12 eine Stiege hoch. 4087

Ein Mädchen sucht eine Stelle als Kammerjungfer und geht auch mit auf Reisen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4088

### Gesucht

wird ein Mädchen, das gewandt in der Küche und alle Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn. Näheres in der Expedition d. Bl. 4050

Eine **Hypothek** von **600 fl.** gegen gerichtliche doppelte Verpfändung, wird zu übertragen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4068

Nerostraße No. 8 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 3474

Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 11 sind möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen als vollständige Wohnung, auf Verlangen mit Küche und anderem Zubehör, zu vermieten. 3786

Untere Webergasse 41 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 3437

# Eine Partie Packlisten

4060

bei **D. Lugenbühl.**

Alle Sorten **Schube** und **Pantoffeln**, gut gearbeitet, sind zu haben bei **Heinrich Berges**, Metzgergasse No. 31. 3975

In einer frequenten Straße ist ein **Specereigeschäft** unter billigen Bedingungen zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4061

Wegen Abreise ist ein guter, wachsender **Rettenhund** (Schäferhunde) unentgeltlich abzugeben Mühlweg No. 13. 4089

Ein halbes Hundert **buchene Wellen** im Distrikt gewachsener Stein sind für den Steigpreis zu haben. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4090

**Schwimmbad im Nerothal.** Am 5. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 17° R. 237

## Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 6. September: Tell. Große heroisch-romantische Oper in 4 Akten. Musik von Rossini.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 fr. zu haben.

## Bur Unterhaltung.

### Ein berühmter Mann.

Eine Skizze aus dem Leben von Levin Schücking.

(Fortsetzung aus No. 207.)

— „Ich bitte, mich nicht zu unterbrechen,“ — sagte mein Onkel — „sie war eins der schönsten Mädchen weit und breit, erhob damals gegen diese Behauptung auch, so viel ich weiß, keinen solchen Widerspruch, und trug obendrein einen weit und breit berühmten Namen. Niemand fand sie also sehr beklagenswerth. Ihre Mutter hatte sie schon früh verloren, und so hielt sie sich jetzt im Hause einer Verwandten auf, von der sie mit Liebe und Freundlichkeit behandelt wurde. Und wer hätte ihr auch nicht gehuldigt? — sie war ja die Perle der kleinen Universitätsstadt, die angebetete Göttin aller lockigen Mufensöhne, und in der That, sie eignete sich vortrefflich zu einem Idol, denn sie war stolz, spröde und schweigsam, Niemand konnte sich von ihr eines Vorzugs rühmen, und alle jungen Männer behandelte sie gleich abstoßend.“

Unter der Schaar ihrer Verehrer war nun ein junger Student, Namens Wilhelm, der eifrigste. Er war so sehr weg, daß man in allen Kreisen über seine Leidenschaft spottete, sie war zum Stadigespräch geworden. Wenn bei Caroline'n davon die Rede war, zuckte sie entweder die Achseln, oder gab gar kein Zeichen, daß sie gehört, was man sagte.

Wilhelm sollte von der Universität abgehen. Am Tage vorher kam er blaß und verstört zu Carolinens Tante und bat sie mit verzweiflungsvollen Worten, sich für ihn bei ihrer Nichte zu verwenden, denn er vermöge es nicht, ohne Hoffnung von hier zu scheiden. Die gute Frau war ganz gerührt, ließ Caroline rufen und ging dann aus dem Zimmer.

Das junge Mädchen saß ruhig auf dem Sopha und blickte ungerührt in ihres Anbeters schmerzenthüllte Züge.

— Ich gehe, mein Fräulein, morgen schon; darf ich nie, nie wieder kommen?

— Ich verstehe Sie nicht, Herr . . ., sagte kalt und ohne Verlegenheit die Schöne.

— O Caroline, um Gottes willen seyen Sie nicht so eifrig! Muß ich Ihnen denn erst in Worten sagen, daß Sie mir über Alles auf der Welt theuer sind? Haben Sie das nicht längst, längst bemerkt?

— Nein, das habe ich nicht — und wenn auch, Sie gehen ja morgen fort.

— Ich gehe nicht, wenn Sie mich bleiben heißen, ich komme wieder, wenn Sie es wünschen; mein ganzes Leben gehört ja nur Ihnen — aber Sie . . . Sie . . .

— Ich — ja, was soll ich Ihnen sagen? Ich habe bis jetzt nur in rein gesellschaftlicher Beziehung an Sie gedacht, so wie an alle meine übrigen Bekannten.

— O Caroline, soltern Sie mich nicht länger — sagen Sie mir kurz und offen, ob — ob es immer so bleiben wird — sagen Sie mir, ob Sie nie, nie mir gut seyn werden! — Er trat auf sie zu, er legte sich auf beide Kniee und hob flehend die Hände: Sagen Sie mir, Caroline, ob Sie nie die Meine werden wollen!

Caroline schüttelte mit dem Kopfe, ohne zu reden, aber ihre Wangen waren doch etwas dunkler gefärbt.

— Warum nicht — um Gottes willen, warum nicht?

— Weil ich nur einem berühmten Manne meine Hand reichen werde.

— Welche Grille!

— Keine Grille, es ist mein fester, unwiderruflicher Entschluß: entweder einen berühmten Mann oder gar keinen.

— Wenn nun aber die Liebe zu Ihnen mir Genius und Talent verleiht, wenn ich nun berühmt werde?

— Dann werde ich mich auf jeden Fall sehr darüber freuen und vielleicht . . .

— Nein, Gewißheit, Caroline! wenn ich heute über drei Jahre berühmt bin und vor Sie trete?

Die Schöne erhob sich, Wilhelm erfaßte ihre Hand: Ich lasse Sie nicht ohne Antwort!

— Nun ja denn, — sagte das Mädchen mit gerunzelter Stirn — wenn Sie wirklich in der Welt sich einen Namen zu erringen vermögen, so will ich Ihnen meine Hand nicht länger versagen.

Mit unwilligerer, widerstrebenderer Miene ist wohl nie ein Liebesantrag angenommen worden; aber der arme Wilhelm war zufrieden, er liebte dieses hochmüthige Geschöpf so sehr, daß er wie von einer Gottheit Alles tief gerührt von ihr hinnahm und sich überselig dünkte.

— „Der arme Wilhelm!“ — unterbrach hier abermals meine Tante schelmisch den Erzähler — „Sie glauben nicht, mein lieber Nefse, wie arm er war! Er war erstens sehr hübsch — damit verband er das zweite Unglück, sehr reich zu seyn, und das dritte, sich immer der heitersten Laune zu erfreuen; und was die Aufgabe, berühmt zu werden, angeht, so war es seine eigene Schuld, daß er sie sich so schwer machte. Ich will damit nicht behaupten, daß er ein großes Genie gewesen und es damit hätte durchsetzen können!“

(Fortf. folgt.)

